

wurde nahezu das Produktionsniveau von 2002 in Höhe von 1,09 Mio. erreicht. (XNA, 23.8.03)

Für das Jahr 2004 hat das Handelsministerium die Importquoten für Fahrzeuge und Fahrzeugteile Anfang August d.J. veröffentlicht. So soll der Importwert bei 10,5 Mrd. US\$ liegen, dies wäre nur eine Zunahme um 15%. Bis zum 31.8.03 hatten die ausländischen Lieferanten die Gelegenheit, sich beim Ministerium für die Quoten registrieren zu lassen. (XNA, 2.8.03) -schü-

Binnenwirtschaft

22 SARS-Folgen überwunden, nun Diskussion um konjunkturelle Überhitzung

In seinem Eröffnungsvortrag auf dem „Executive Outlook Forum“ Ende August wies der stellvertretende Direktor des Nationalen Statistikamtes Qiu Shaohua darauf hin, dass die negativen Folgen der Lungenkrankheit SARS die grundsätzliche Entwicklung der Wirtschaft nicht beeinträchtigt hätten. Die mit SARS verbundenen Probleme seien lokal beschränkt und zeitlich befristet gewesen. Qiu zufolge kann mit einer Wachstumsrate von 7% in diesem Jahr und möglicherweise sogar von 8% gerechnet werden. Allerdings sei die wirtschaftliche Entwicklung mit sechs wichtigen Herausforderungen konfrontiert. Dazu zählen

1. die zu geringe Konsumnachfrage,
2. die schwache Entwicklung des Dienstleistungssektors,
3. der steigende Beschäftigungsdruck,
4. Probleme bei der Erhöhung der bäuerlichen Einkommen,
5. der schnelle Anstieg der Bankkredite und
6. überflüssige Investitionsprojekte in manchen Gebieten und Branchen.

Nach Einschätzung von Qiu hat SARS dazu beigetragen, den Beschäftigungsdruck zu erhöhen. Hiervon seien 7 Mio. Arbeitskräfte in der Landwirt-

schaft betroffen gewesen. Dass im Zusammenhang mit SARS die Nachfrage nach Agrarprodukten zurückging, habe nach Qiu auch die Einkommen der Bauern beeinträchtigt. Sorgen bereitet Qiu zufolge auch der Anstieg der Bankkredite im 1. Halbjahr auf ein Niveau, das vergleichbar hoch ist, wie das gesamte Kreditvolumen des Vorjahres war. Ein Teil davon wurde für Investitionen verwandt, die zum Anstieg von Überkapazitäten führten. Qiu nannte hier insbesondere die Stahl- und Textilindustrie (BBC APEF, 23.8.03).

Indikatoren, die auf eine Überhitzungstendenz hinweisen, sind vor allem die hohe Wachstumsrate der industriellen Wertschöpfung, die Kreditausweitung und der Anstieg der Anlageinvestitionen. Allein im Juli nahm die industrielle Wertschöpfung um 16,5% gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Im gesamten Januar- bis Juli-Zeitraum erhöhte sich dieser Wert um 16,4% gegenüber der Vorjahresperiode. Im Juli nahm die Produktion von Kfz um 71%, die von Mobilfunkgeräten um 65% und von Computern um 76,6% zu. Bis Ende Juli nahm die Geldmenge M2 um 20,7% und die Kreditmenge um 23,2% gegenüber der Vorjahresperiode zu (SCMP, 12.8.03; XNA, 11.8.03). Die Anlageinvestitionen erhöhten sich allein im Juli um 32,3% und stiegen in den ersten sieben Monaten d.J. um 32,7%. (XNA, 18.8.03)

Auch die Staatsunternehmen machten erneut Gewinne. Offiziellen Statistiken zufolge stiegen die Nettogewinne der staatseigenen Unternehmen von Januar bis Juli um 69,5% auf 218,15 Mrd. Yuan. Ihre Verluste lagen bei 41,47 Mrd. Yuan, ein Rückgang um 4,2%. Von den 39 wichtigsten Branchen erzielten 37 Gewinne, der Hauptanteil wurde von der Erdöl- und Erdgasindustrie, der NE-Metallindustrie, der Chemieindustrie und der Elektrizitätsbranche beigetragen. Die Nettogewinne aller Industrieunternehmen betrugen in den ersten sieben Monaten rd. 430 Mrd. Yuan (+53,9%) (XNA, 26.8.03).

Ma Kai, Minister der Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission zählte ebenfalls fünf Branchen auf, in die zu viele Investitionen geflossen sind, und zwar Eisen- und Stahlindu-

strie, Baustoffe, NE-Metallindustrie Automobil- und Textilindustrie. Sc kritisierte Ma, dass insgesamt 123 Fabrikstätten für Fahrzeuge in 23 Provinzen und Städten existierten, von denen jedoch nur 18 eine Produktionskapazität von jährlich mehr als 50.000 Stück besitzen. Ma wies auch auf die rd. 2.500 Zonen für die Weiterverarbeitung hin, die überwiegend nicht mit Zustimmung der Zentralregierung errichtet worden seien. Viele davon seien allerdings keine Industrieparks, sondern nur zur Errichtung von Immobilienprojekten gegründet worden. In einigen Gebieten hätte jedes Dorf einen Park für die weiterverarbeitende Industrie und jede Gemeinde eine Industriezone. Hierfür sei Land illegal besetzt und zu extrem niedrigen Preisen verkauft (bzw. ein Landnutzungsvertrag) abgeschlossen worden.

Ma kündigte folgende Maßnahmen an, um die Ausweitung von Überkapazitäten und die ineffiziente Kreditzuweisung zu stoppen:

1. Aufstellung klarer und direkter Richtlinien für Beamte auf der Provinz- und unteren Lokalebene über Investitionsprojekte, die zu einer unausgeglichene Entwicklung führen.
2. Richtlinien für die Fusionen und Käufe von staatseigenen Unternehmen, um die Zahl ineffizienter Unternehmen zu reduzieren.
3. Einführung einer landesweiten Landerschließungspolitik, und
4. Verknappung von Krediten für die Landerschließung bei den Banken.

Der Frage, ob der Immobiliensektor überhitzt ist und spezielle Dämpfungsmaßnahmen erforderlich sind, wird derzeit durch das Bauministerium näher nachgegangen. Nach Angaben von Wang Yiming, Wissenschaftler in der Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission belief sich die durchschnittliche Wachstumsrate im Immobiliensektor zwischen 1998 und 2002 auf jährlich rd. 20%. Im 1. Halbjahr 2003 waren die Investitionen sogar um 34% auf 381,7 Mrd. Yuan gestiegen. Von den gebauten Wohnungen blieben im Jahr 2002 rd. 26% unverkauft, deutlich mehr als im internationalen Durchschnitt von 10%. SARS hatte keine dämpfende Wirkung auf die Preise, die für Wohnun-

gen im 2. Quartal um 5% gegenüber dem 1. Quartal gestiegen sind (XNA, 25.8.03). -schü-

23 Zentralbank verknappet Kredite

Ende August kündigte die Zentralbank eine Erhöhung der Mindestreserve der Banken von 6% auf 7% an. Die Neuregelung der Mindestreserve wird zum 21. September d.J. in Kraft treten. Ziel ist es, die Kreditnachfrage zu dämpfen, indem der Kreditvergabenspielraum der Banken verkleinert wird (XNA, 24.8.03).

Der neue Mindestreservesatz gilt für die staatseigenen Geschäftsbanken, die Aktienbanken und die ländlichen sowie städtischen Geschäftsbanken, die China Agricultural Bank, die Treuhand- und Investitionsgesellschaften und sonstige Finanzinstitute. Ausnahmen von dieser Regelung betreffen die städtischen und ländlichen Kreditgenossenschaften. Die Zentralbank geht davon aus, dass durch die Erhöhung der Mindestreserve um einen Prozentpunkt Kreditmittel in Höhe von rd. 150 Mrd. Yuan eingefroren werden können. (XNA, 23.8.03)

Bis Juli erhöhte sich die Geldmenge M2 um 20,7% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das als zu schnell angesehene Geldmengenwachstum ist die Voraussetzung für die Kreditexpansion gewesen und hat zu Befürchtungen bei der Regierung geführt, dass sich die Inflation verstärken und sich die uneinbringlichen Kredite erhöhen könnten. Im Mai, unter dem Eindruck der SARS-Krise hatte die Regierung das Wachstum der Geldmenge M2 auf „rund 18%“ festgelegt, eine Erhöhung um 2 Prozentpunkte gegenüber dem im Januar veröffentlichten Richtwert von 16% (SCMP, 25.8.03).

Hintergrund der schnellen Geldmengenerhöhung ist u.a. der massive Zufluss von US-amerikanischer Währung. Diese Entwicklung wird von der Zentralbank auf die Diskussion um die Aufwertung der chinesischen Währung zurückgeführt, die als völlig überflüssig angesehen wird. Obwohl die Zentralbank bereits mit der Emission von Anleihen mit kurzer Laufzeit versucht hat, Liquidität aus dem Kreislauf zu nehmen, beeinflusste die

se Politik jedoch nicht den Immobilienboom (AWSJ, 24.8.03).

Bereits Mitte des Jahres hatte die Zentralbank für die Vergabe von Immobilienkrediten eine neue Politik vorgegeben. Günstige Hypothekenzinsen sollten zwar weiterhin für den Kauf normaler Wohnung bestehen bleiben, doch Immobilienkredite für Luxuswohnungen, Bürohäuser und Villen entsprechend den Richtlinien der Zentralbank erhöht werden. Der höhere Zinssatz soll auch für den Kauf von Zweitwohnungen gelten. Die derzeitige Anzahlung in einem Umfang von 20% soll jedoch weiter bestehen bleiben.

Ein Vertreter der Zentralbank bezifferte die Immobilienkredite im April 2003 auf rd. 17% des gesamten Kreditvolumens. Hypothekenkredite machten nochmals rd. 9% aus (People's Daily, online, 3.7.03, Zugriff 6.9.03).

Zuletzt war der Mindestreservesatz 1998 verändert worden, und zwar damals von 13% auf 5% gesenkt, um das Wachstum unter dem Eindruck der Asienkrise zu beleben. Die Zentralbank geht davon aus, dass die jetzige Erhöhung des Mindestreservesatzes aufgrund des relativ geringen Umfangs nicht zu einem Einbruch bei den Krediten führen wird (FT, 25.8.03). Diese Entscheidung soll vor allem Signalwirkung haben. -schü-

24 Neues Ziel der Regionalpolitik: Nordostchina

Anfang August besuchte Wen Jiaobao die nordostchinesischen Provinzen Heilongjiang und Jilin und leitete ein Forum zur Belebung der alten Industriestandorte in Nordostchina. Wen Jiaobao betonte auf dem Forum, dass die Nordostregion und die anderen alten Industriestandorte eine wichtige strategische Position einnehmen. Diesen Regionen und Standorten müsse mehr Aufmerksamkeit bei ihrer Readjustierung, Transformation und Belebung gegeben werden.

Wen Jiaobao besuchte die Städte Daqing, Harbin und Changchun und dort angesiedelte große Staatsunternehmen, u.a. die Daqing Petrochemical Co., die Harbin Aircraft Industry Group, Jilin Ferroalloys Group und die First Automotive Works. Auch bei diesen Besuchen spielte die Fra-

ge der schnelleren Belebung der alten Industriestandorte eine wichtige Rolle. In einer Rede vor Vertretern der drei nordostchinesischen Provinzen Liaoning, Jilin und Heilongjiang betonte Wen folgende Aufgaben: weitere Anpassung der wirtschaftlichen Struktur einschließlich der Industriestruktur, der Eigentumsstruktur und der staatseigenen Unternehmen. Dies sei die wichtigste Voraussetzung für die Belebung der alten Industriestandorte (BBC PF, 4.8.03).

Dass Wen sich den tiefsitzenden sozialen und Beschäftigungsproblemen Nordostchinas widmet, kann als ein Versuch verstanden werden, eigene Akzente in seiner politischen Arbeit zu setzen. Andererseits ist es auch ein Signal an diese Region, dass die Zentralregierung bereit ist, die Restrukturierung mit politischen und finanziellen Mitteln zu unterstützen. Die große Zahl von wilden Streiks als Folge der vielen Unternehmenskonkurse in der Region ist ein weiterer Faktor, der diesen Kurswechsel der Zentralregierung bewirkt haben könnte (FT, 6.8.03). -schü-

SVR Hongkong

25 Anti-Subversions-Gesetzgebung: Regierung Tung zeigt sich kompromissbereit

Nach der schweren Regierungskrise im Juli hat sich die Tung-Administration in den letzten Wochen zunehmend um die Unterstützung der Öffentlichkeit bemüht. Insbesondere in der Debatte um die kontroverse Anti-Subversions-Gesetzgebung schlägt die Regierung der Sonderverwaltungsregion merklich mildere Töne an. Diese hatte am sechsten Jahrestag des Souveränitätswechsels die größten Massenproteste seit der Übergabe an die Volksrepublik China verursacht (vgl. C.a., 2003/7, Ü 29).

Als Symbol für den neuen Politikstil gilt vor allem der kürzlich eingesetzte Minister für Innere Sicherheit, Ambrose Lee, ein altgedienter Staatsbeamter und ehemaliger Vorsitzende der Unabhängigen Anti-Korruptionskommission. Lee